

# Verwaltungsbericht Jahresrechnung 2016

Seelsorgebericht: bitte Broschüre wenden



*Wegen Umbau geöffnet...*



**Ihre  
Römisch-Katholische Kirche  
im Kanton Basel-Stadt**

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort Kräfte bündeln – Auf dem Weg zu einem Pastoralraum <b>Urs Abächerli</b>	3
Bericht des Präsidenten «Wegen Umbau geöffnet» <b>Dr. Christian Griss</b>	4
Bericht des Synodenpräsidenten <b>Urs Abächerli</b>	7
Aus den Ressorts des Kirchenrates <ul style="list-style-type: none"> <li>• Personalwesen · <b>Dominik Prétôt</b> 9</li> <li>• Finanzwesen · <b>Patrick Kissling</b> 10</li> <li>• Soziales · <b>Sylvia Debrunner</b> 13</li> <li>• Bauwesen · <b>Bernhard Glanzmann</b> 14</li> <li>• Jugend und Katechese · <b>Barbara Wyss</b> 15</li> </ul>	
Personalmutationen	16
RKZ Römisch-Katholische Zentralkonferenz <b>Dr. Daniel Kosch</b>	18
Bericht des Präsidenten des Seelsorgerates <b>Walter J. Ziegler</b>	20
Wichtige Adressen der RKK Basel-Stadt	21
Erfolgsrechnung 2016	22

Seelsorgebericht: bitte Broschüre wenden



Im Auftrag von Bischof Felix Gmür fiel der Startschuss für die Umsetzung des Grossprojekts «EIN Pastoralraum Basel-Stadt».



RKK Basel-Stadt

# Kräfte bündeln – Auf dem Weg zu EINEM Pastoralraum

## Im Jahr 2016 wurde der Weg in Richtung «EIN Pastoralraum Basel-Stadt» fortgesetzt

Die Aufmachung dieses Jahresberichtes deutet bereits darauf hin: staatskirchenrechtliche und pastorale Organe und die Menschen, die sich jeweils darin einsetzen, machen gemeinsam das aus, was Römisch-Katholische Kirche im Kanton Basel-Stadt ist. In Zeiten knapper Ressourcen ist es ganz besonders wichtig, die vorhandenen Kräfte zu bündeln. Dies soll mit dem Weg zu einem einzigen Pastoralraum Basel-Stadt geschehen. Gerade hier ist die Zusammenarbeit zwischen staatskirchenrechtlichen und pastoralen Organen gefragt, auch über den Seelsorgerat. Teilergebnisse und aktuelle Informationen aus dem Dekanat werden über die News an alle Synodalen verschickt. Neben der Vertretung des Dekanats in der Synode sind weiterhin auch Vertreter aus der Synode zu den Dekanatsversammlungen eingeladen.

Im Jahr 2015 hat sich der Jahrestag der Erklärung über das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen «Nostra aetate» zum 50. Mal gejhrt. Gerade vor dem Hintergrund der nach wie vor starken Migrationsströme in Europa und der Bedrohung durch einen Terrorismus, der sich auf islamische Überlieferungen beruft, ist und bleibt es wichtig, von christlicher Seite den interreligiösen Dialog lebendig zu erhalten und aktiv mitzugestalten. Ein lebendiger Dialog in unserer Kirche Basel-Stadt ist dazu sicher ein sehr guter Ausgangspunkt.

## Urs Abächerli

Präsident der Synode der RKK Basel-Stadt ■



**Urs Abächerli**  
Präsident  
der Synode

## «Wegen Umbau geöffnet»



**Dr. Christian Griss**  
Präsident des Kirchenrates

**Das Berichtsjahr 2016 stand ganz im Zeichen des Starts eines strukturellen und organisatorischen Wandels des pastoralen als auch staatskirchenrechtlichen Bereichs der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt.**

Mit dem Abschluss des Projektwettbewerbs für den Neubau auf dem Areal der Christophorus-Kirche wurde eine erste Planungsphase erfolgreich abgeschlossen. Läuft alles nach Plan, werden im Frühjahr 2018 Kirche sowie das Pfarr- und Sakristanienhaus abgerissen und der Neubau gestartet werden.

Auch für das zweite Umnutzungsprojekt wurde dem Kirchenrat von der Synode «grünes Licht» erteilt. Der Kirchenrat wurde durch die Synode ermächtigt, das Don Bosco-Areal im Baurecht an einen Verein abzugeben, welcher in der Kirche und im Untergeschoss ein Musikzentrum betreiben möchte. Die kirchliche Nutzung bleibt über die Kapelle im Untergeschoss gesichert. Während des Berichtsjahrs konnten mehrere Kunstausstellungen in der Kirche mit grossem Erfolg durchgeführt werden.

Gescheitert scheint das Projekt eines ökumenischen Zentrums im Allmendhaus auf dem Areal von St. Michael. Im

## Das Dekanat kann nun mit der Realisierung des Grossprojekts «EIN Pastoralraum Basel» beginnen.



RKK Basel-Stadt

Herbst 2016 hat sich die ref. Kirchgemeinde Kleinbasel entschieden, ihre neuen Räumlichkeiten in der Neuüberbauung von St. Markus einzurichten. Damit wird eine gemeinsame, ökumenische Nutzung des Allmendhauses hinfällig.

Mit der Organisation des ersten Begegnungs- und Entwicklungstags durch das Dekanat fiel der Startschuss für das pastorale Grossprojekt «EIN Pastoralraum Basel». Im Auftrag des Bischofs hat das Dekanat die Aufgabe, aus den bestehenden zwei Pastoralräumen, dem Seelsorgeverband, der Vielzahl an Missionen und den beiden anderssprachigen Pfarreien eine zukunftsorientierte pastorale Struktur- und Führungsorganisation aufzubauen.

Auf staatskirchenrechtlicher Seite startete 2016 unter der Leitung von **Pfr. Stefan Kemmler** die synodale Spezialkommission für eine Totalrevision der Verfassung. Diese soll in Abstimmung mit den Strukturen des neuen Pastoralraums, der Grösse und der Bedürfnisse der Mitglieder, einen Vorschlag für eine schlanke und moderne Verfassung unserer Kirche in Basel-Stadt erarbeiten.

Ein grösseres Echo in den Medien fand der Umstand, dass die Pfarrei St. Clara in St. Joseph für den Religionsunterricht Räumlichkeiten des Jugendpatronats der freundschaftlich mit ihnen verbundenen Kasernen-Moschee zur Verfügung stellt. Ein in der Folge zu diesem Thema von der Synode überwiesenen Anzug nahm der Kirchenrat zum Anlass, die in der Finanzordnung festgelegten Rahmenbedingungen für eine Vermietung an kirchenexterne Organisationen anzupassen. Primär soll dadurch die Vermietungspraxis der Pfarreien ►



Bei der Marienkirche werden die «Umbauarbeiten» der RKK Basel-Stadt versinnbildlicht. Wie die Kirche als Ganzes, bleibt auch die Marienkirche «wegen Umbau geöffnet»...

gegenüber dem Kirchenrat transparenter und bei längerfristigen Vermietungen die RKK Basel-Stadt am Ertrag beteiligt werden.

Das gesellschaftlich aktuelle Thema der «Palliative Care» im Speziellen ein «mobiles Palliative Care-Angebot» wurde ebenfalls mit einem Anzug an der Synode Gegenstand von Diskussionen. Ein erster Konzeptentwurf des Kirchenrates zu diesem Thema wurde von der Synode zurückgewiesen. Ziel wird es sein, in einem neuen Anlauf und in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton ein tragfähiges, ökumenisch organisiertes Angebot für eine mobile Palliative Care aufzubauen.

Umfasste die RKK 1976 noch 83'867 Mitglieder, waren per 31. Dezember 2016 noch 26'073 Gläubige Teil der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt. Auch wenn ein Ende des Mitgliederschwunds noch nicht absehbar ist, haben wir uns auf den Weg gemacht, unsere Kirche auf mehreren Ebenen auf die neuen Gegebenheiten anzupassen. Während dieser Phase gilt es für alle Verantwortungsträger/innen unserer Kirche, sich bei diesem Prozess mit offenem und wachem Geist zu beteiligen. «Wegen Umbau geschlossen» dürfen und können wir uns nicht leisten. Vielmehr sind wir alle gefordert, uns aktiv in diesen «Umbau» einzubringen und den notwendigen Neuerungen und Umstrukturierungen offen zu begegnen.

#### Dr. Christian Griss

Präsident des Kirchenrats der Römisch-Katholischen Kirche im Kanton Basel-Stadt ■



Wie wollen wir Menschen sterben? Fragen zur Palliative Care werden weiter im Kirchenrat und in der Synode diskutiert.



RKK Basel-Stadt

## Präsidium der Synode

**Drei grosse Bauprojekte beschäftigten die Synode im Berichtsjahr 2016 teilweise gleich in mehreren Geschäften. In der Ausführung und im geplanten zeitlichen Rahmen befindet sich die Fassaden- und Turmrenovation der Kirche St. Marien. Der Baubeginn war möglich geworden nach den Zusagen namhafter finanzieller Beteiligungen durch Bund und Kanton.**

Für die Umnutzung der Kirche Don Bosco wurde das Profanierungsdekret erstellt und ein Profanierungsgottesdienst gefeiert. Die Synode beauftragte den Kirchenrat mehrere Verträge auszuarbeiten, mit dem Ziel, die Kirche einem Verein zu überlassen, der die Kirche im Baurecht übernehmen und für Musikförderung nutzen will.

Für das Projekt einer Neuüberbauung der St. Christophorus Kirche in Kleinhüningen wurde nicht nur das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs gekürt, sondern bereits ein Projektierungskredit für die Detailplanung gesprochen. Geplanter Baubeginn ist Anfang 2018.

In Fragen von Rekursen gegen Entscheide von Verwaltung, Kirchenrat und Synode hatte die RKK bisher keine eigene Ordnung. Es wurde das Organisationsgesetz des Kantons Basel-Stadt nebst anderen Kantonsvorschriften subsidiär angewendet. Nebst eigenen Regeln dazu sind mit Inkrafttreten der Rekursordnung der RKK nun auch die Organisation und das Verfahren in der kirchlichen Rekurskommission geregelt. Das im Auftrag der Synode ausgearbeitete Konzept zum Thema mobile Palliative Care wurde zur Weiterbearbeitung an den Kirchenrat zurückgewiesen. ►



Urs Abächerli  
Präsident  
der Synode

Ein letztes Mal darf ich als Synodenpräsident auf die aus meiner Sicht wesentlichsten Ereignisse eines ganzen Berichtsjahres zurückblicken. Im Sommer 2017 wird die Hälfte der aktuellen synodalen Legislaturperiode abgelaufen sein und ich werde mein Amt weitergeben. Ich hoffe, über die im April angebotene Schulung der aktuellen Synodalen wird sich eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger für dieses Amt begeistern können und stehe für Rückfragen hinsichtlich Arbeitsaufwand und Ähnlichem gern zur Verfügung.

Als Synodenpräsident wünsche ich, zusammen mit meinen Kollegen des Synodenbüros, dem Sekretär **Martin Elbs** und der Protokollantin **Ruth Hunziker**, allen Synodalen und Pfarremitgliedern des Kantons für das kommende Jahr alles Gute.

### Urs Abächerli

Synodenpräsident der RKK im Kanton Basel-Stadt ■



## Berichte aus den einzelnen Ressorts des Kirchenrats

### Ressort Personalwesen

Wichtige Personalfragen werden in den Sitzungen des Personalausschusses vorbereitet und im Kirchenrat entschieden. An zehn Sitzungen wurden Arbeitspensen, Lohn-, Pensionskassen- und Sozialversicherungsfragen sowie Kündigungen, Einstellungen und Arbeitskonflikte diskutiert. Neu gebildet wurde im Berichtsjahr die von der Verfassung vorgesehene Personalkommission, die zusätzlich zum Personalausschuss auch strategische Themen behandelt und im Jahr 2016 das erste Mal tagte.

Für die regelmässig bei der RKK beschäftigten Mitarbeitenden konnte der elektronische Lohnversand eingeführt werden, mit dem Papier- und Portokosten eingespart werden. Ausserdem konnte eine junge Lernende ihre Ausbildung zur Büroassistentin EBA bei der zentralen Verwaltung beginnen.

Es bleiben einige Herausforderungen in der Personalpolitik bestehen: Das Finden von qualifiziertem und motiviertem Personal nicht nur im Bereich der Seelsorge, das Erarbeiten einer zeitgemässen, arbeitsmarktgerechten und flexiblen Personalordnung mit einer vereinheitlichten Zeiterfassung und das Erhalten der wichtigsten Leistungen bei abnehmenden Mitteln, werden uns auch im kommenden Jahr herausfordern.

Ich danke allen, die mir bei meiner Aufgabe als Ressortverantwortlicher für das Personal zur Seite gestanden sind – insbesondere meinen Kolleginnen und meinem Kollegen im Personalausschuss **Bernadette Knupp**, **Monika Hungerbühler** und **Roland Kobler**.

**Dominik Prétôt**, Kirchenrat Ressort Personal ■



**Dominik Prétôt**  
Ressort  
Personal



**Patrick Kissling**  
Ressortleiter  
Finanzen

### Ressort Finanzwesen

Die Jahresrechnung 2016 lehnt sich inhaltlich und strukturell an die vorjährige Jahresrechnung an. Die Kontinuität in der Berichterstattung als auch die erhöhte Transparenz sollen den Entscheidungsträgern (Synode) ein umfassendes und detailliertes Bild der finanziellen und strukturellen Verhältnisse abgeben.

Die Rechnungslegung erfolgt in der RKK BS in Anlehnung an HRM2 (Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell 2 der öffentlichen Hand). Auf der Aktivseite wird insbesondere zwischen dem Verwaltungsvermögen und dem Finanzvermögen unterschieden. Der Eigenmittelnachweis zeigt die Bewegungen in den verschiedenen Fonds, zweckgebundenen und freien Reserven sowie die Erneuerungsfonds für Liegenschaften im Finanzvermögen (Spezialfinanzierungen im Eigenkapital). Einen besonderen Fokus legen wir auf den detaillierten Erfolgsausweis, welcher die Betriebsrechnung in 6 Stufen darstellt.

Das operative Betriebsergebnis (1. und 2. Stufe) liegt mit TCHF 1'279 deutlich über dem Vorjahresergebnis von TCHF 173. Dieser Betrag erlaubt die nötige Bildung einer Vorfinanzierung zur Erhaltung der kirchlichen Liegenschaften (Kirchen, Pfarrhäuser, Pfarreiheime) entsprechend der aktuellen Mittelfristplanung. Der Erneuerungsfonds für die Liegenschaften des Verwaltungsvermögens kann deutlich gestärkt werden. Bei einem Gebäudeversicherungswert von deutlich über CHF 150 Millionen beträgt die Vorfinanzierungsreserve für die Liegenschaften im Verwaltungsvermögen rund CHF 8 Millionen (ca. 5%).

Die Ausgaben im Bereich der Allgemeinen Verwaltung und Infrastruktur konnten gegenüber dem Vorjahr reduziert werden. Die Personalkosten der Pfarrgemeinden sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen, dies insbesondere aufgrund von Stellenbesetzungen bestehender Vakanzen. Wegen zeitlicher



## Die Aufgaben bleiben auch in Zukunft anspruchsvoll.

Verschiebung von Instandhaltungsarbeiten fallen die Investitionsausgaben deutlich tiefer aus als im Voranschlag verabschiedet.

Auf der Einnahmenseite sind die Bruttosteureinnahmen erfreulicherweise höher ausgefallen als noch prognostiziert. Insbesondere die konsequentere und raschere Einforderung von Steuerguthaben ergibt geringere Verluste aus Abschreibungen.

Die Revisoren der externen Revisionsgesellschaft (PWC) haben die Jahresrechnung der RKK BS vom 27. Februar bis 1. März 2017 geprüft. Sie kommen zum Schluss, dass die Buchführung sorgfältig vorgenommen wird. Die Jahresrechnung entspricht den rechtlichen Grundlagen und wird von PWC wie im Vorjahr ohne Einschränkung zur Genehmigung empfohlen.

Neben den Bauprojekten (siehe Ressort Bau) sind folgende Sachverhalte speziell zu erwähnen:

- Das Pfarrhaus Don Bosco wurde neu dem Finanzvermögen zugeordnet, da nun alle Wohnungen fremdvermietet sind und keine pfarreiliche Nutzung mehr vorgesehen ist.
- Der Unterstützungsfonds für Menschen in Not (6.80) ist in die Gesamtrechnung der RKK BS überführt worden. Dies hat eine Erhöhung der Aktiven und Passiven zur Folge.

### Jahresergebnis

Die Jahresrechnung der RKK Basel-Stadt schliesst für das Jahr 2016 mit einem Ergebnis von TCHF 603 ab. Dabei beträgt der ►





Aufwand TCHF 19'570 und der Ertrag TCHF 20'173. In diesem Ergebnis sind die verschiedenen Teilergebnisse der einzelnen Funktionen (Kirchliche Aufgaben, Rechnung der Verwaltungsliegenschaften, Ertragsliegenschaften, Finanzierung sowie Einlagen und Entnahmen aus dem Fremd- und Eigenkapital) enthalten. Wie in den letzten Jahren wird vorgeschlagen, das Ergebnis vollumfänglich den Reserven zuzuweisen.

### Kurz- und mittelfristige Schwerpunkte der Aktivitäten

Im Geschäftsjahr 2017 sind folgende Aktivitäten geplant, um die Prozesse in der Rechnungslegung und der Vermögensverwaltung weiter zu optimieren:

- Kontinuierliche Prozessanpassungen im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS)
- Vorschlag zu Händen der Synode von bedarfsgerechten Anpassungen der Ordnungen, Reglemente oder Weisungen (u.a. Finanzhaushalt und Vermögensverwaltung)
- Einführung eines einheitlichen Buchführungssystems und Kontenplans für alle Institutionen (insbesondere auch Pfarrgemeinden)
- Finanzierungsplanung Bauprojekt Neues Kirchenzentrum St. Christophorus
- Aktualisierung der bestehenden Mittelfristplanung im Hinblick auf die Bildung eines Pastoralraumes im Kanton Basel-Stadt

Die Herausforderungen aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklungen insbesondere im Stadtkanton Basel-Stadt als auch aufgrund des komplexen dualen kirchlichen Systems bleiben gross. Wir arbeiten intensiv an noch besseren Planungsinstrumenten, um zielgerichtete und verlässliche Entscheidungen treffen zu können.

**Patrick Kissling**, Kirchenrat Ressort Finanzen ■



## Ressort Sozialwesen

### Kleine Unterstützungen mit grosser Wirkung

Mit Fokus auf Auslandsprojekte und akute Katastrophenhilfe hat der Solidaritätsfonds für Mission, Entwicklungszusammenarbeit und Katastrophenhilfe der RKK wieder Einiges bewegen können. Mit gesamthaft rund CHF 90'000 wurden diverse Pfarreiprojekte finanziell gestärkt, CHF 20'000 wurden für die Opfer des Wirbelsturms in Haiti und CHF 30'000 für den Flüchtlingsdienst der Jesuiten gespendet, die in den internen Flüchtlingslagern im Nahen Osten tätig sind. Neben diesen grossen Unterstützungsleistungen wurden aber auch 12 kleinere Beiträge zwischen CHF 1'000 und 5'000 gesprochen. Gerade diese kleineren Mittelvergaben bilden oft den Schlüssel dazu, dass Projekte umgesetzt und letztlich Grosses bewegt werden kann.

Der Unterstützungsfonds für Frauen und Familien in Not unterstützte mit rund CHF 40'000 in Not geratene Menschen in Basel und kann damit oft die Lücke schliessen bis staatliche Hilfen greifen oder eine besondere Härtephase überstanden ist. Auch hier ist die Überbrückungsleistung oftmals der Unterschied der die schlimmsten Folgen von Armut verhindert. In das Ressort Soziales fällt aber auch die Mitarbeit und Unterstützung in einigen christlich-sozialen Hilfswerken wie der CARITAS Basel, dem OeSA (Ökumenischer Seelsorgedienst für Asylsuchende), der BAS (Beratungsstelle für Asylsuchende), dem Katholischen Frauenbund Basel-Stadt usw.

Meinen Kommissionsmitgliedern, den vielen ehrenamtlich Engagierten in den Gremien wie auch im direkten Dienst am Menschen möchte ich für die Mitarbeit und die wertvollen Anregungen danken. Durch gelebte Barmherzigkeit bleibt unsere Kirche lebendig.

**Sylvia Debrunner**, Kirchenrätin Ressort Sozialwesen ■



**Sylvia Debrunner-Trefzer**  
Ressort Sozialwesen

**Spenden ab CHF 100 können im Kanton Basel-Stadt von der Steuer abgezogen werden.**

**Unterstützungsfonds:**  
40-008888-1,  
**MEK-Fonds:**  
40-761-3.

**Wir danken im Voraus für Ihre Unterstützung.**



**Bernhard  
Glanzmann**  
Ressort  
Bauwesen

### Ressort Bauwesen

Die Bauverantwortlichen haben sich im Berichtsjahr an insgesamt 18 Sitzungen des Bauausschusses (Gremium, welches die Baugeschäfte für den Kirchenrat und die Synode vorbereitet) getroffen, um sich mit den vielfältigen und zum Teil komplexen Problemstellungen beim Gebäudeunterhalt und der Weiterentwicklung des Liegenschaftsbestandes auseinanderzusetzen.

Die Bauarbeiten für die Sanierung der Aussenhülle und des Turms der Marienkirche haben begonnen. Der überraschende Fund von Hohlräumen mit Gefahr für die Strukturstabilität des Turms machte eine Zusatzofferte für Stabilisierungsmassnahmen notwendig, mit der der Gesamtkredit aber nicht überschritten wird.

Für das neue Zentrum St. Christophorus wurde durch die Synode der Projektierungskredit erweitert, damit das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbes aus dem Jahr 2015 in die Detailplanungsphase und zur Ausführung gelangen kann. Erwarteter Baubeginn ist Anfang 2018.

Zur Umnutzung der Kirche Don Bosco hat die Synode der Gestaltung eines Baurechtsvertrages zugestimmt, mit dem die Kirche zusammen mit den Räumlichkeiten im Souterrain an einen Verein abgegeben werden kann, der die Räume für Musikförderung nutzen möchte.

Bei den Bauverantwortlichen, insbesondere **Bruno Chiavi**, **Charles Jaussi** und **Georg Birkner**, aber auch allen anderen Beteiligten, die durch ihre Fachkompetenz und ihr persönliches Engagement viel zur Erreichung der grösseren und kleineren Ziele beigetragen haben, bedanke ich mich herzlich und wünsche ihnen weiterhin viel Freude bei der Bearbeitung von Baufragen aller Art.

### Bernhard Glanzmann

Kirchenrat Ressort Bauwesen ■

Vom Turm der  
Marienkirche  
ist im Moment  
nicht allzu viel  
zu sehen ...

### Ressort Jugend und Katechese

Die Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit der RKK Basel-Stadt ecco! wurde per Ende Jahr umbenannt in **Fachstelle Jugend bs**. Seit dem 1. April 2016 wird sie geleitet von Frau **Mirjam Lachenmeier**.

Schon seit einigen Jahren teilen sich die Jugendfachstellen der Römisch-katholischen Landeskirche Basel-Landschaft und der RKK Basel-Stadt das Büro an der Feierabendstrasse 80. Im Sinne einer Vereinfachung haben sie nun auch ihre Internet-Seiten unter dieser Domain zusammengelegt: [www.jugend-blbs.ch](http://www.jugend-blbs.ch).

Die Ankündigung der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt (ERK), dass sie ab 2019 die Ausgaben für den **ökumenischen Religionsunterricht** um rund 1 Mio. Franken reduzieren müsse, ist auch für die RKK Basel-Stadt folgenreich. Die Lösungssuche wird in allen Gremien vorangetrieben.

Dabei wird auch berücksichtigt, dass der an unseren Schulen verbindliche Lehrplan 21 im Fachbereich «Natur, Mensch, Gesellschaft» (NMG) folgende inhaltliche Perspektive auf die Welt vorsieht: «Ethik, Religionen, Gemeinschaft» (ERG). Der kirchliche Religionsunterricht, der voll von den beiden christlichen Kirchen (ERK und RKK) getragen wird, ist nicht Teil des verbindlichen Lehrplans.

**Peter Sury**, der Ausbildungsleiter von **OekModula** (ökumenische modulare Ausbildung für Katechetinnen und Katecheten [www.oekmodula.ch](http://www.oekmodula.ch)), ist Mitte letzten Jahres pensioniert worden. Sein Nachfolger ist **Hanspeter Lichtin** (Leiter Fachstelle für Religionsunterricht und Gemeindegatechese). Ende 2016 waren dreissig Frauen und Männer in Ausbildung in OekModula.

### Barbara Wyss

Kirchenrätin Ressort Jugend und Katechese ■



**Barbara Wyss**  
Ressort Jugend  
und Katechese



## Personalmutationen 2016

### Herzlich willkommen bei der RKK Basel-Stadt...

#### Eintritte:

- Bieri, Stéphane**, Jugendseelsorge, St. Anton, 1.8.2016  
**Strobel, Sarah Lavinia**, Religionslehrperson, 1.9.2016  
**Scheiermann, Marcus**, Priester St. Clara, 1.11.2016  
**Kostrzab, Jakub**, Priester polnischsprachige Gemeinde,  
 1.8.2016  
**Burgmer, Anne**, Theologin Fachstelle SiTa, 1.1.2016  
**Don, Marina**, Praktikantin Parrochia Cattolica Italiana,  
 15.1.2016  
**Battefeld, Anouk**, Fachstelle bl/bs Sozialarbeiterin, 1.1.2016  
**Reber, Florio**, Praktikant St. Clara, 1.2.2016  
**Conzelmann, Delphine**, Praktikantin Studentenseelsorge,  
 1.2.2016  
**Lachenmeier, Mirjam**, Stellenleiterin Fachstelle Kinder- und  
 Jugendarbeit, 1.4.2016  
**Schleicher, Johannes**, Theologe Bereich Spiritualität Fach-  
 stelle bl/bs, 1.5.2016  
**Baur, Blanca Nikita**, Religionslehrperson, 1.9.2016  
**Brunner-Speiser, Markus**, Religionslehrperson, 1.9.2016  
**Obruca, Jiri**, Studentenseelsorger Studentenhaus, 1.6.2016  
**Studer, Christine**, Religionslehrperson, 1.9.2016  
**Rödiger, Kerstin**, Spitalseelsorgerin Unispital, 1.8.2016  
**Küng, Vanessa**, Lernende Zentrale Verwaltung, 15.8.2016  
**Pontillo, Luca**, Praktikant Jugendarbeit St. Clara, 15.9.2016  
**Füglister, Jana Ada**, Praktikantin Studentenhaus, 1.9.2016  
**Schütz, Peony**, Praktikantin Heiliggeist, 1.11.2016  
**Jungo, Dominik**, Sekretär St. Anton, 1.11.2016  
**Schnider, Ilona**, Religionslehrperson, 24.10.2016  
**Dongiovanni, Pia**, Sekretärin St. Anton, 1.11.2016

### ... und den Austretenden wünschen wir alles Gute.

#### Austritte:

- Hauser, Lucia**, Spitalseelsorgerin Unispital, 30.6.2016  
**Albrecht, Christoph**, Studentenseelsorger Studentenhaus,  
 30.6.2016  
**Beck, Ruedi**, Pfarrer St. Clara, 31.5.2016  
**Pokrajcic, Branka**, Reinigungsfachfrau Allerheiligen,  
 31.7.2016  
**Eichenberger, Ursula**, Religionslehrperson, 31.8.2016  
**Bachofer, Fabienne**, Religionslehrperson, 31.7.2016  
**Tönnesen-Hoffmann, Barbara**, Religionslehrperson,  
 31.3.2016  
**Gutzwiller, Noemi**, Jugendarbeiterin Fachstelle Kinder- und  
 Jugendarbeit, 31.3.2016  
**Calò, Italia**, Praktikum Sozialarbeit St. Clara, 31.1.2016  
**Abt, Ramon**, Praktikum Jugendarbeit St. Clara, 15.8.2016  
**Szczygielski, Lukasz**, Priester polnischsprachige Gemeinde,  
 31.7.2016  
**Füglister, Oliver**, Religionslehrperson, 30.9.2016  
**Reber, Florio**, Praktikant St. Clara, 31.7.2016  
**Conzelmann, Delphine**, Praktikantin Studentenseelsorge,  
 31.5.2016  
**Füglister, Jana Ada**, Praktikantin Studentenhaus,  
 31.12.2016 ■



## RKZ Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz



**Dr. Daniel  
Kosch**  
Generalsekretär

Eines der per Twitter verbreiteten Bahngleichnisse von **Martin Werlen** lautet: «Vieles funktioniert heute, weil früher der Mut zu Baustellen war.» Anders gesagt: **Organisationen und Strukturen funktionieren und entwickeln sich auf die Dauer nur, wenn man den Mut zu Veränderungen hat und dafür Erschwernisse in Kauf nimmt. Für 2016 trifft diese Lebensweisheit des ehemaligen Abtes von Einsiedeln in mehrfacher Hinsicht zu:**

- In manchen Bereichen zeigte sich, dass sich der Mut zu Veränderungen, zu Baustellen und teils mühsamen Reorganisationsprozessen gelohnt hat, weil spürbare Verbesserungen erreicht wurden. Beispiele sind die Medienzentren oder die Bündelung der Kräfte im Bereich berufsbezogener Bildungsangebote.
- In anderen Bereichen war 2016 ein «Baustellen-Jahr» das viel Arbeit mit sich brachte und in dem aufwändige Veränderungsprojekte erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Dies gilt für die Neuregelung der Zusammenarbeit von RKZ und Bischofskonferenz sowie für den Umbau der Mitfinanzierung und der Finanzflüsse. **Luc Humbel**, Präsident der RKZ, hielt dazu fest: «Mit dem Abschluss der Verträge und Vereinbarungen zwischen SBK und RKZ sind die Gleise gelegt und die Weichen gestellt. Es braucht nun noch Zugkraft und viele Passagiere, um sich gemeinsam auf den Weg zu machen.»
- Weiter wurde 2016 deutlich, dass es den Mut zu weiteren Baustellen braucht, weil das künftige gute Funktionieren zwingend Veränderungen erfordert. Dies gilt insbesondere für die Migrationspastoral und das Miteinander von



## Die Zukunft der Kirchen- finanzen wird auch von poli- tischen und wirtschaftlichen Entwicklungen bestimmt ...

Gemeinschaften mit unterschiedlichen Sprachen und Kulturen.

- Zudem bekamen die RKZ und ihre Mitglieder zu spüren, dass weltweite wie auch schweizerische «Baustellen» einen erheblichen Einfluss auf die eigenen Prioritäten und das eigene Fortkommen haben. So fordern uns die Flüchtlingskrise und die globale Zunahme der Migration heraus. Und die Unternehmenssteuerreform III zeigt, dass die Zukunft der Kirchenfinanzen von politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen mindestens so stark mitgeprägt wird wie von kircheninternen Entwicklungen.

Mit diesen vielen Baustellen und den damit verbundenen Anstrengungen war 2016 ein gutes und erfreuliches Jahr. Die RKZ ging und geht Veränderungen proaktiv an und ist gut aufgestellt für die kommenden Herausforderungen. Dies auch deshalb, weil die Strukturen schlank und beweglich bleiben und wir grossen Wert auf eine effiziente, von gegenseitigem Vertrauen geprägte Zusammenarbeit legen.

**Daniel Kosch**, Generalsekretär RKZ ■



**Die Flüchtlings-  
krise und die  
global anstei-  
gende Migration  
fordern auch  
uns heraus.**

## Seelsorge aktiv mitgestalten!



**Walter J. Ziegler**  
Präsident des  
Seelsorgerates

Wissen Sie, dass Sie sich mit all Ihren die Kirche betreffenden Anliegen direkt in den Seelsorgerat einbringen können? Unsere Kirche lebt nicht nur vom Wort, sondern von der tatkräftigen Gemeinschaft der Gläubigen.

Gemäss den Ergebnissen des zweiten Vatikanischen Konzils hat der Bischof der Synode, die Hand gereicht, und sie haben ihre Verantwortung wahrgenommen und den Seelsorgerat in der Kirchenverfassung auf Augenhöhe des Dekanats verankert.

Mit voller Absicht vertreten darum Laien die Pfarreimitglieder im Seelsorgerat mit voller Stimme; zusammen mit beratenden pastoralen Mitgliedern des Dekanats.

Nicht weniger als neun Abschnitte des Seelsorgeratsstatuts umschreiben die grundlegenden und vielfältigen Fragen und Aufgaben, die dem Seelsorgerat obliegen. Die wichtigsten darunter sind wohl die Beratung über allgemeine und aktuelle Fragen der Seelsorge, so wie sie sich im Dekanat, dem Bistum und der Weltkirche ergeben und die Beratung der Synode in Fragen der Seelsorge.

Die aktuellen Aufgaben und Fragestellungen der Seelsorge sind extrem vielfältig. Dies wird besonders an den multidisziplinären Anforderungen im Bereich Palliative Care deutlich. Die Anforderungen an die Arbeit des Seelsorgerates sind aufgrund dieser Entwicklungen gestiegen.

Das erste Jahrzehnt der Arbeit des Seelsorgerates verlief wegen der vielfältigen und manchmal unklaren Ansprüche an den Seelsorgerat weniger erfolgreich als erwartet. Die Zielsetzung mit dem bischöflichen Einsatz von **Kurt Koch** überdauerte jedoch. Packen wir also an – so wie es Jakobus 2 ausgedrückt hat: Unser Glaube bleibt tot, wenn er nicht Taten hervorbringt.

**Walter J. Ziegler**, Präsident des Seelsorgerates der RKK im Kanton Basel-Stadt ■



RKK Basel-Stadt

## Wichtige Adressen der RKK Basel-Stadt ...

### Dekanatsleitung

E-Mail: [Dekanat@rkk-bs.ch](mailto:Dekanat@rkk-bs.ch)

**Monika Hungerbühler**, Co-Dekanatsleiterin

Telefon 061 272 03 54

E-Mail: [hungerbuehler.monika@rkk-bs.ch](mailto:hungerbuehler.monika@rkk-bs.ch)

**Stefan Kemmler**, Domherr, Co-Dekan

Telefon 061 685 94 53

E-Mail: [kemmler.stefan@rkk-bs.ch](mailto:kemmler.stefan@rkk-bs.ch)



### Kirchenratspräsident

**Dr. Christian Griss**

Telefon 061 267 54 60 • E-Mail: [griss.christian@rkk-bs.ch](mailto:griss.christian@rkk-bs.ch)

### Geschäftsleiter

**Roland Kobler**

Telefon 061 690 94 40 • E-Mail: [kobler.roland@rkk-bs.ch](mailto:kobler.roland@rkk-bs.ch)

### Mitglieder- und Steuerabteilung

Telefon 061 690 94 44 • E-Mail: [steuern@rkk-bs.ch](mailto:steuern@rkk-bs.ch)

### Öffentlichkeitsarbeit

**Thierry Moosbrugger**

Telefon 061 695 80 40 • E-Mail: [open@katholisch.me](mailto:open@katholisch.me)

### Informationsbeauftragter des Kirchenrates

**Matthias Schmitz**

Telefon 061 690 94 45 • E-Mail: [schmitz.matthias@rkk-bs.ch](mailto:schmitz.matthias@rkk-bs.ch)

**Gerne stehen wir Ihnen  
bei Fragen und Anliegen zur Verfügung**

**Ihre Römisch-Katholische Kirche im Kanton Basel-Stadt**

Blick von der  
Verwaltung  
der RKK Basel-  
Stadt auf den  
Hatsätterhof,  
der u.a. die  
ökumenische  
Medienver-  
leihstelle be-  
herbergt.

[www.rkk-bs.ch](http://www.rkk-bs.ch)

# Erfolgsrechnung 2016

Alle Beträge in TCHF



<b>Ertrag</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Kirchensteuern	11'760	12'268
Beiträge von Kantonen, Kirchen und Dritten	2'185	2'419
Diverser Ertrag	154	258
Finanzertrag	150	156
Liegenschaftenertrag	1'677	1'880
Ausserordentliche Erträge	6	6
Entnahme a. Fonds, Rückstellungen, Reserven	3'898	2'447
Interne Verrechnungen	624	739
<b>Total Ertrag</b>	<b>20'454</b>	<b>20'173</b>

<b>Personal- und Sachaufwand</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Gesamter Personalaufwand		
<i>vor Verrechnung Pfarrgemeinden</i>	<i>(10'177)</i>	<i>(10'308)</i>
Personalaufwand ohne Pfarrgemeinden	6'333	6'256
Sach- und übriger Betriebsaufwand	2'347	2'273
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	791	633
Finanzaufwand	1'534	974
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	1'326	1'139
Transferaufwand	5'605	5'533
Ausserordentlicher Aufwand	498	2'023
Interne Verrechnungen	621	739
Saldo aus Bau- und Investitionsrechnung	–	–
<b>Total Aufwand</b>	<b>19'055</b>	<b>19'570</b>

<b>Jahresergebnis</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Total Ertrag	17'496	20'474	22'207	20'454	20'173
Total Aufwand	14'914	18'909	20'623	19'055	19'570
<b>Jahresergebnis</b>	<b>2'582</b>	<b>1'565</b>	<b>1'584</b>	<b>1'399</b>	<b>603</b>

